



Verbindlicher Pflegebedarfsplan der Stadt Hamm für die Jahre 2018 – 2021

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	3
1.1 Pflegebedarfsplanung der Stadt Hamm	3
1.2 Pflegestärkungsgesetze II und III.....	3
1.3 Auswirkungen auf die Pflegebedarfsplanung 2018 – 2021	4
2. Bevölkerung der Stadt Hamm	5
2.1. Entwicklung der Gesamtbevölkerung der Stadt Hamm.....	5
2.2 Bevölkerungsprognose.....	6
3. Pflegebedürftige in Hamm	7
3.1 Entwicklung der Pflegebedürftigen in Hamm	7
3.2 Versorgung der Pflegebedürftigen in Hamm	8
3.3 Prognose der Pflegebedürftigen in Hamm.....	9
3.4 Versorgung der prognostizierten Pflegebedürftigen	9
3.5 Bedarfsfeststellung	11
4. Vollstationäre Versorgungssituation in Hamm	12
4.1 Gesamtstädtische Versorgung	12
4.2 Aktuelle Entwicklung der stationären Pflegeinfrastruktur	12
4.3 Liste der stationären Einrichtungen	14
4.4 Einschätzung der Stadt Hamm zur vollstationären Versorgung in Hamm.....	15
4.5 Überblick über die vollstationären Pflegeeinrichtungen	16
5. Kurzzeitpflege.....	17
5.1 Definition von Kurzzeitpflege	17
5.2 Kurzzeitpflege in Hamm	17
5.3 Veränderungen in der Kurzzeitpflege	18
6. Ambulante Wohngemeinschaften	21

Verbindlicher Pflegebedarfsplan der Stadt Hamm für die Jahre 2018 bis 2021

6.1 Definition von ambulanten Wohngemeinschaften.....	21
6.2 Ambulante Wohngemeinschaften in der Stadt Hamm.....	22
6.3 Einschätzung der Stadt Hamm	22
7. Tagespflege	23
7.1 Definition von Tagespflege	23
7.2 Tagespflege in Hamm.....	23
7.3 Entwicklungschancen und Einschätzung der Stadt Hamm	24
8. Angebote zur Unterstützung im Alltag (früher: niedrigschwellige Betreuungsangebote)	25
9. Ausblick	27
10. Literaturverzeichnis.....	28

1. Einleitung

1.1 Pflegebedarfsplanung der Stadt Hamm

Der Rat der Stadt Hamm hat in seinem Grundsatzbeschluss vom 22.09.2015 die Einführung der verbindlichen Pflegebedarfsplanung für vollstationäre Pflegeeinrichtungen in der Stadt Hamm beschlossen. Möglich gemacht hat dieses der Landesgesetzgeber mit der Verabschiedung des neuen Alten- und Pflegegesetzes NRW (APG NRW) im Jahr 2014. Den Kommunen wurde wieder ein Steuerungsinstrument zur Einflussnahme auf die (teil-) stationäre Versorgungsstruktur in die Hand gegeben. Der Gesetzgeber ist damit dem Wunsch vieler Kommunen nach eigener Steuerungsverantwortung nachgekommen. Sie haben nun die Möglichkeit, bedarfssteuernd in den Markt der (teil-)stationären Einrichtungen einzugreifen, um Überkapazitäten zu verhindern. Hierfür stellt die Kommune im Rahmen einer Prognose für die nächsten drei Jahre fest, ob das vorhandene Angebot an Pflegeeinrichtungen den örtlichen Bedarf zukünftig deckt oder ob und in welcher Höhe zusätzliche Kapazitäten benötigt werden. So lange dieser Bedarf gedeckt ist, werden keine Bedarfsbestätigungen ausgestellt und somit keine Investitionskostenförderung gewährt.

1.2 Pflegestärkungsgesetze II und III

Durch die Pflegestärkungsgesetze II und III gab es in der Pflege die umfangreichsten Reformen seit der Einführung der Pflegeversicherung. Durch die Einführung des neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffs steht nun nicht mehr der körperliche Unterstützungsbedarf im Vordergrund, sondern die Selbstständigkeit der Menschen stellt das zentrale Kriterium für die Feststellung der Pflegebedürftigkeit dar. Vor allem Menschen mit demenziellen Erkrankungen stehen somit nun alle Leistungen der Pflegeversicherung voll zur Verfügung. Der medizinische Dienst (MDK) prüft mit dem „Neuen Begutachtungsassessment“ anhand von sechs Kriterien die Selbstständigkeit des Antrag-

stellers. Die Einstufung der Pflegebedürftigkeit erfolgt nicht mehr in 3 Pflegestufen, sondern in 5 Pflegegraden. Außerdem wurde die Leistungshöhe der Pflegeversicherung angepasst. Insbesondere die ambulante Pflege hat eine weitere Aufwertung erfahren.

Diese umfangreichen Veränderungen werden die Zahl der Pflegebedürftigen verändern. Durch die finanzielle Verbesserung der ambulanten Versorgung ist von einem stärkeren Nutzungsverhalten auszugehen. Dieses hat sich bereits in der Höhe der ausgezahlten Investitionskostenpauschalen für ambulante Pflegedienste für das Jahr 2017 widerspiegelt. Wie sich die Reformen auf die stationäre Versorgung auswirken werden, bleibt vorerst abzuwarten. Eine langfristige Verschiebung der geringeren Pflegegrade in die ambulante Versorgung einhergehend mit einer stationären Versorgung der höheren Pflegegrade stellt ein mögliches Szenario dar.

1.3 Auswirkungen auf die Pflegebedarfsplanung 2018 - 2021

IT.NRW wird voraussichtlich zu Beginn des Jahres 2019 erstmalig Zahlen auf Grundlage der Pflegereformen mit Stand 31.12.2017 zur Verfügung stellen. Diese liefern einen ersten Überblick über die eingetretenen Veränderungen. Zu beachten ist jedoch, dass es sich noch um eine Übergangsphase handelt und die Entwicklung weiterhin längerfristig beobachtet werden muss. Für ein aussagekräftiges Berichtswesen und Controlling ist es unglücklich, dass die Pflegestatistik des Landes NRW nur alle zwei Jahre erstellt wird. Auswirkungen von Reformen oder Steuerungsprozessen können daher erst 2 Jahre rückwirkend evaluiert werden.

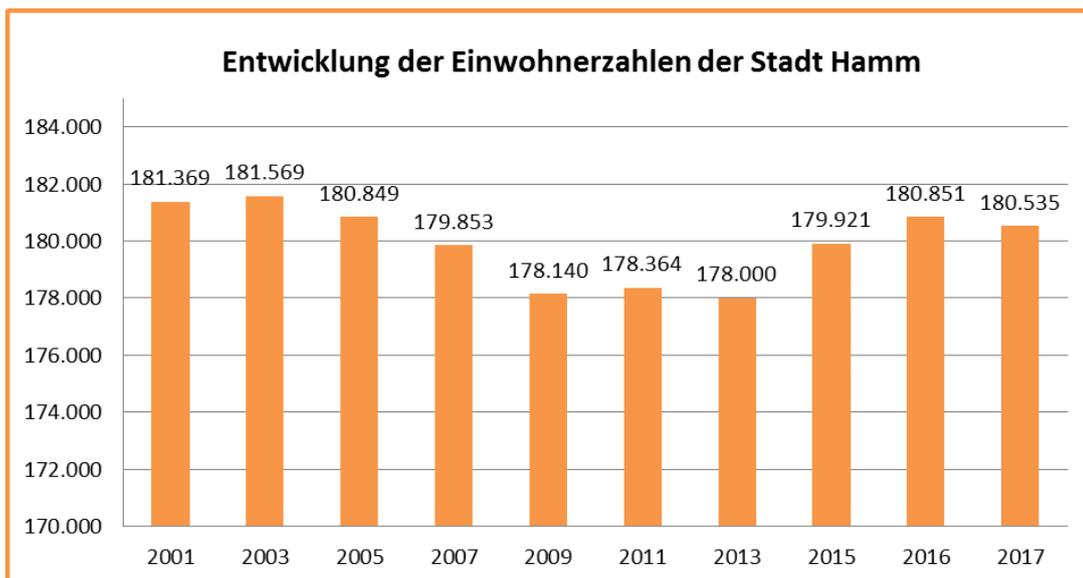
Für die jetzige Prognose stehen als Datengrundlage die Pflegezahlen zum Stichtag 31.12.2015 auf Grundlage der alten Rechtslage zur Verfügung. Für eine aussagekräftige Prognose wären jedoch aktuellere Zahlen zwingend erforderlich. Daher wird die Prognose des letzten Jahres lediglich fortgeschrieben und um eine aktuelle Bevölkerungsprognose ergänzt. Teilweise wird im

Bericht auf die Vorjahre verwiesen. Im nächsten Jahr ist eine umfangreiche Prognose mit ersten Ergebnissen der Pflegereformen möglich.

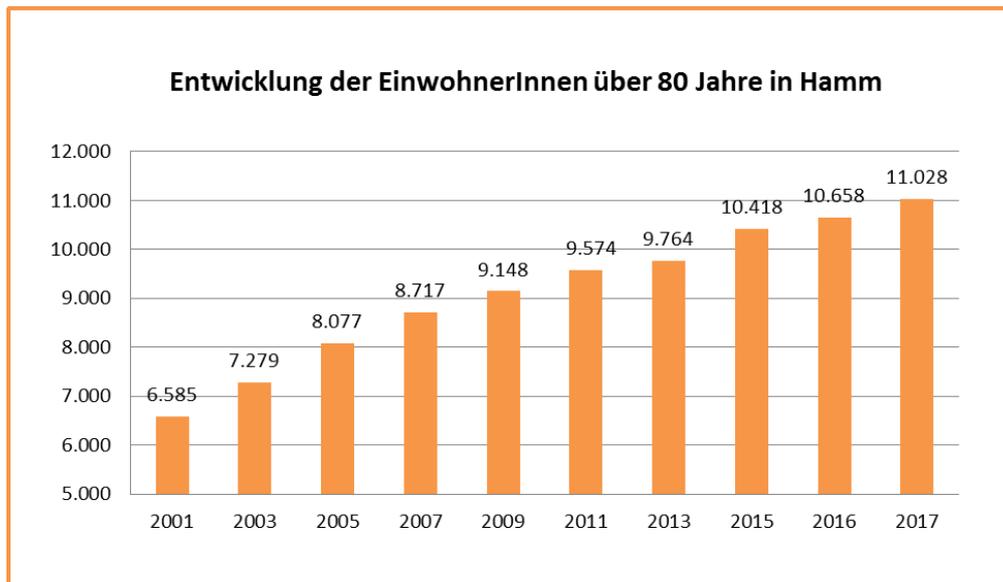
2. Bevölkerung der Stadt Hamm

2.1. Entwicklung der Gesamtbevölkerung der Stadt Hamm

Die Bevölkerung der Stadt Hamm hat seit 2001 mehrere Stadien der Veränderung durchlaufen. Von 2004 bis 2009 gab es eine rückläufige Entwicklung der Einwohnerzahl. Diese ist in diesem Zeitraum um fast 3.500 Einwohnerinnen und Einwohner gesunken. Die Jahre von 2009 bis 2013 waren relativ konstant. Ab 2014 sind die Einwohnerzahlen wieder stark gestiegen auf 180.535 zu Ende 2017.



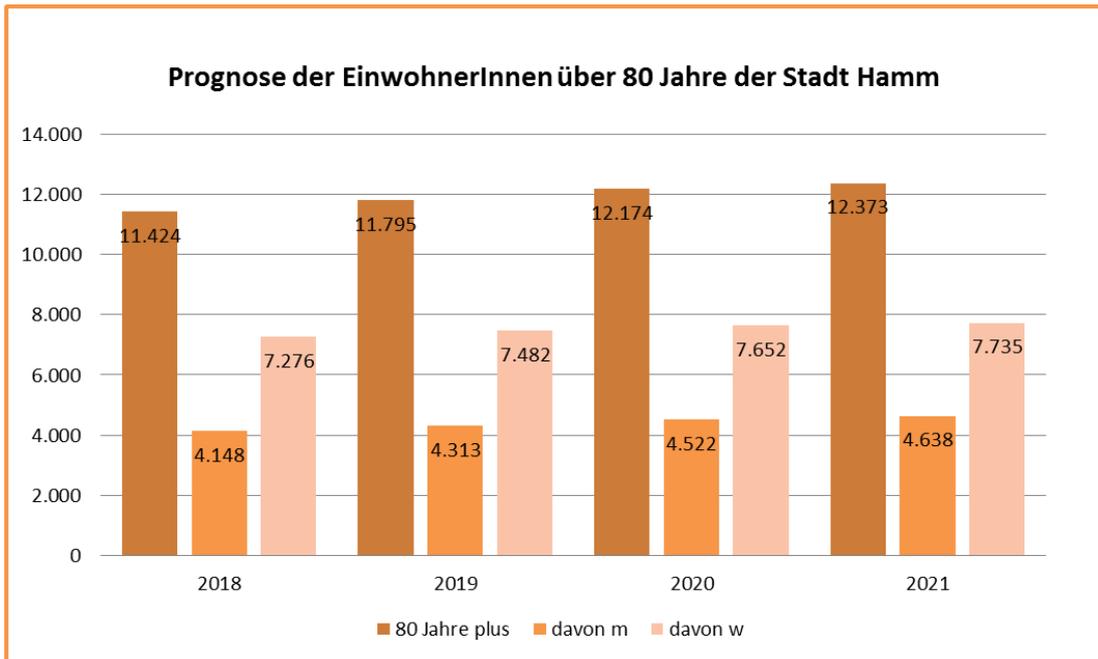
Besonders interessant ist die Entwicklung der Einwohnerinnen und Einwohner über 80 Jahre. Im Gegensatz zu den Schwankungen in der Gesamtbevölkerung der Stadt Hamm gibt es bei der Zielgruppe der Menschen im Alter von 80 Jahren und älter eine klare Tendenz:



Die Zahl der Menschen über 80 Jahre in Hamm ist von 6.585 Menschen im Jahr 2001 auf 11.028 Menschen angewachsen. Es liegt in den 16 Jahren eine Steigerung von 67 % vor.

2.2 Bevölkerungsprognose

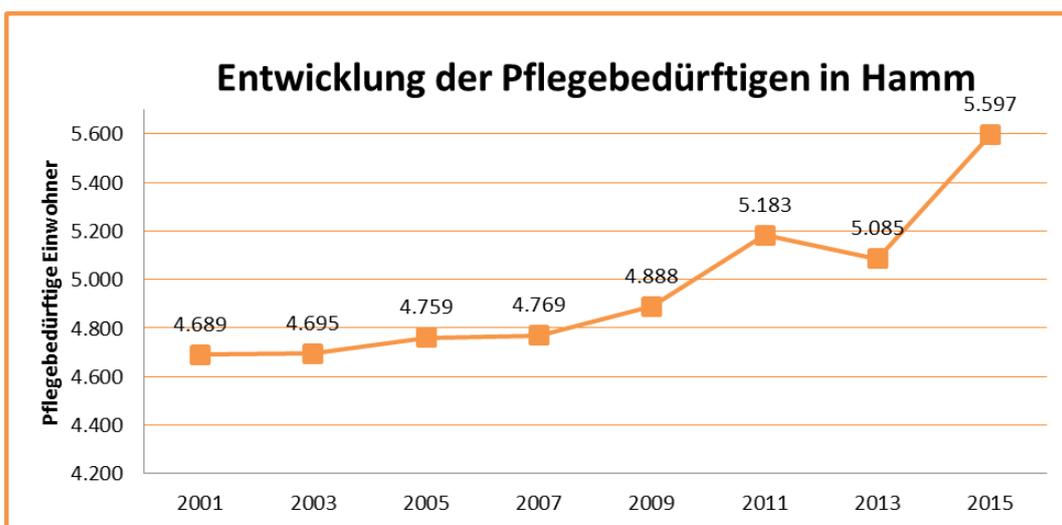
Die von der Stadt Hamm erstellte Bevölkerungsprognose für die Jahre 2018 – 2035 sieht in den nächsten Jahren eine weitere Steigerung der Altersgruppe der Einwohnerinnen und Einwohner über 80 Jahren vor. Bis zum Jahr 2021 werden 12.373 Einwohnerinnen und Einwohner über 80 Jahre prognostiziert. In den darauf folgenden Jahren wird dann von einer relativen Konstanz und ab 2025 von einem leichten Rückgang dieser Altersgruppe ausgegangen. Ab dem Jahr 2031 wird dann wieder eine Steigerung erwartet. Hintergrund dieses zwischenzeitlichen Rückgangs liegt bei den Geburtenausfällen zum Ende des 2. Weltkrieges.



3. Pflegebedürftige in Hamm

3.1 Entwicklung der Pflegebedürftigen in Hamm

Wie man an der nachstehenden Grafik erkennen kann, ist die Zahl der pflegebedürftigen Menschen von 2013 zu 2015 deutlich angestiegen: von 5.085 Menschen in 2013 auf 5.597 in 2015 – ein Anstieg von 10,07 %.



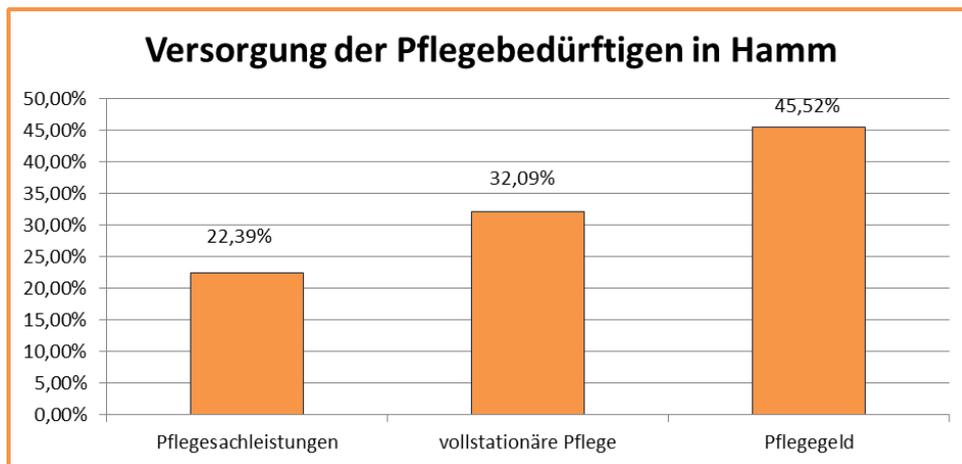
Dieser starke Zuwachs an pflegebedürftigen Menschen von 2013 zu 2015 zeichnet sich ebenfalls auf Landesebene (Anstieg um 9,7 %) und auf Bundes-

ebene (Anstieg um 8,9 %) ab. Neben dem natürlichen Anstieg an Pflegebedürftigen kann ein weiterer Grund in den verbesserten Pflegeleistungen durch das 1. Pflegestärkungsgesetz und einer damit einhergehenden vermehrten Antragstellung liegen.

Weitere Einzelheiten zu diesem Thema können dem Bericht 2017 entnommen werden.

3.2 Versorgung der Pflegebedürftigen in Hamm

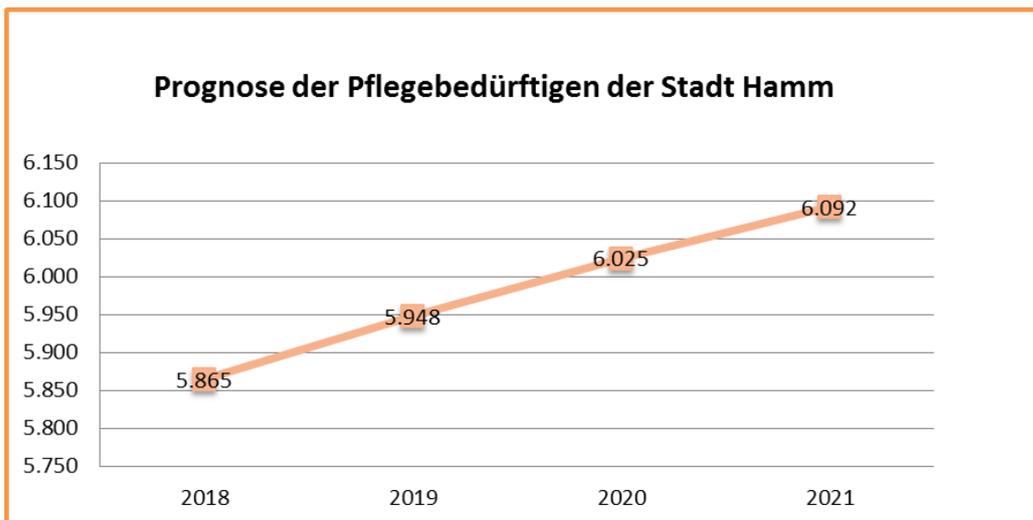
Die ambulante Pflege stellt auch Ende 2015 weiterhin die häufigste Pflegeart in Hamm dar. Über 2/3 der pflegebedürftigen Einwohnerinnen und Einwohner werden in Hamm weiterhin in der eigenen Häuslichkeit gepflegt:



Es wird weiterhin durch die Stadt Hamm eine Reduzierung der stationären Quote angestrebt, da diese in Hamm über dem Landesdurchschnitt von 25,8% liegt. Die Auswirkungen der Pflegestärkungsgesetze II und III auf diese Quoten bleiben abzuwarten.

3.3 Prognose der Pflegebedürftigen in Hamm

Die Prognose der Pflegebedürftigen basiert auf dem aus den Pflegezahlen 2015 berechneten Pflegerisiko und der Bevölkerungsprognose. Da wie bereits beschrieben eine neue Bevölkerungsprognose vorliegt, kann die Prognose der Pflegebedürftigen angepasst werden. Einzelheiten zu der Berechnung können ebenfalls dem Pflegebedarfsplan 2017 entnommen werden.



Die Stadt Hamm erwartet einen weiteren Anstieg der Pflegebedürftigen von 5.865 Pflegebedürftigen in 2018 auf bis zu Jahr 6.092 Pflegebedürftige in 2021. Es bleibt abzuwarten, inwieweit die Pflegereformen Auswirkungen auf die Zahl der Pflegebedürftigen laut it.NRW haben werden. Durch die verbesserte ambulante Versorgung und die Verbesserungen der Leistungen für Demenzerkrankte könnte es zu einem höheren Anstieg von Pflegebedürftigen im ambulanten Sektor kommen. Dieses würde eine Erhöhung der Gesamtzahl der Pflegebedürftigen bedeuten, gleichzeitig müsste sich jedoch die stationäre Quote dann senken. Diese Faktoren müssen bei der Bewertung der nächsten Pflegezahlen von it.NRW berücksichtigt und bewertet werden.

3.4 Versorgung der prognostizierten Pflegebedürftigen

Eine möglichst lange, selbstbestimmte Versorgung der pflegebedürftigen Menschen in der eigenen Häuslichkeit entspricht nicht nur dem Wunsch der

meisten älteren Menschen, sondern stellt auch den Tenor auf allen politischen Ebenen dar.

Bereits in den vergangenen Jahren konnten gut funktionierende Strukturen geschaffen werden, um den Grundsatz „Ambulant vor Stationär“ aktiv umzusetzen.

Ein wesentlicher Punkt stellt der Ausbau der unabhängigen Wohn- und Pflegeberatung der Stadt Hamm dar. Hier können Betroffene und/oder Angehörige frühzeitig Beratung und Unterstützung zu folgenden Themen erhalten:

- Hilfestellung bei der Suche einer passgenauen Versorgungsmöglichkeit
- rechtzeitige Anpassung des Wohnraumes für einen möglichst langen Verbleib in der eigenen Häuslichkeit
- Unterstützung bei der Vermittlung einer öffentlich geförderten barrierefreien Wohnung /Seniorenwohnung
- vielfältige Möglichkeiten zur Entlastung pflegender Angehöriger und Förderung der aktiven Nutzung dieser Angebote
- frühzeitige und verstärkte Nutzung von niederschweligen Betreuungs- und Entlastungsmöglichkeiten
- präventive Beratung für alle Bürgerinnen und Bürger
- Demenzberatung

Darüber hinaus soll die Wohn- und Pflegeberatung in den nächsten Jahren weiter ausgebaut werden. Es soll über die beschriebenen Tätigkeiten hinaus ein „Fallmanagement“ entwickelt werden, so dass nicht nur eine passgenaue Versorgung initiiert wird, sondern die Betroffenen darüber hinaus begleitet werden, um die Versorgung dauerhaft zu stabilisieren und auf Veränderungen möglichst frühzeitig reagieren zu können. Durch das Fallmanagement kann insbesondere bei den komplexen Fallkonstellationen darauf hingewirkt werden, dass die Umsetzung des individuellen Versorgungsplans bedarfsorientiert gesteuert wird. Hierbei geht es in erster Linie um die Abstimmung

und Koordinierung der erforderlichen Einzelmaßnahmen im Zusammenwirken mit den Betroffenen und den beteiligten Akteuren.

Für eine erfolgreiche Umsetzung des Fallmanagements ist eine vielseitige Fachkompetenz in der Wohn- und Pflegeberatung erforderlich. Zum multi-professionellen Beratungsteam gehören seit kurzem zwei neue Pflegefachkräfte, die neben dem umfangreichen pflegerischen Fachwissen auch über eine langjährige Erfahrung im Umgang mit den pflege- und hilfebedürftigen Personen verfügen. So können Unterstützungsvorschläge für Beratungsanliegen im Bereichen Wohnen und Pflege ganzheitlich und aus einer Hand entwickelt werden.

Um den Zugang zur Beratung zu erleichtern und die bedürftigen Menschen wohnortnah zu erreichen, informiert die Wohn- und Pflegeberatung über ihr Leistungsangebot direkt in den Quartieren und bietet auf Wunsch auch einen Hausbesuch an. Darüber hinaus steht eine Modellwohnung am Standort der Wohn- und Pflegeberatung, im Gesundheitscenter im Maximare zur Verfügung. Hier werden sowohl individuelle Beratungen als auch Gruppenführungen mit Fachvorträgen angeboten.

3.5 Bedarfsfeststellung

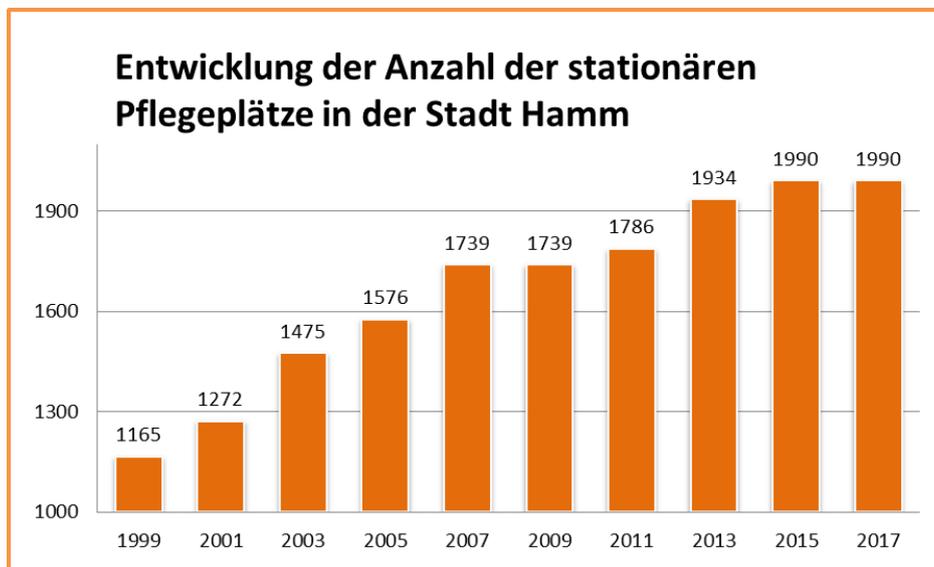
Die Stadt Hamm sieht aufgrund der erwarteten pflegebedürftigen Menschen in Hamm in Verbindung mit einer wie in den Vorjahren beschriebenen Reduzierung der stationären Quote für die Jahre 2018 - 2021 den folgenden Bedarf an stationären Pflegeplätzen:

Jahr	2018	2019	2020	2021
Anzahl der benötigten Plätze	1818	1829	1838	1843

4. Vollstationäre Versorgungssituation in Hamm

4.1 Gesamtstädtische Versorgung

In Hamm stehen den pflegebedürftigen Menschen 29 verschiedene vollstationäre Pflegeeinrichtungen zur Auswahl mit insgesamt 1.990 Pflegeplätzen. Nachdem die Anzahl der stationären Pflegeplätze von 1.165 im Jahr 1999 nach der Öffnung des Pflegemarktes im Jahr 2001 überproportional auf insgesamt 1.990 Plätze im Jahr 2015 angestiegen ist, konnte durch die verbindliche Pflegebedarfsplanung ein weiterer Anstieg über Bedarf verhindert werden:



4.2 Aktuelle Entwicklung der stationären Pflegeinfrastruktur

Die Anzahl von 29 stationären Einrichtungen in Hamm wurde 2015 durch die Eröffnung von zwei weiteren Einrichtungen erreicht. Diese befanden sich zum Zeitpunkt des Grundsatzbeschlusses schon in einem finalen Baustadium. Der Bau weiterer stationärer Einrichtungen ist aufgrund des nicht festgestellten Bedarfs und der nunmehr davon abhängigen Förderung der Investitionskosten nicht geplant.

Zum 01.08.2018 trat die sog. Einzelzimmerquote in Kraft. Nach § 20 Abs. 3 Wohn- und Teilhabegesetz (WTG) muss der Anteil der Einzelzimmer bei Bestandseinrichtungen ab diesem Zeitpunkt innerhalb eines Gebäudes oder eines räumlich verbundenen Gebäudekomplexes bei mindestens 80 % liegen. Zur Sicherstellung des Rechts auf Privatsphäre müssen darüber hinaus Sanitärräume in ausreichender Zahl in Form von Einzel- oder Tandembädern vorhanden sein. Der Zugang zu den Sanitärräumen soll unmittelbar aus den Einzel- oder Doppelzimmern der Nutzerinnen und Nutzer möglich sein.

Fünf Einrichtungen erfüllen diese Vorgaben zum jetzigen Stand noch nicht. Diese reduzieren die Platzzahlen teilweise dauerhaft bzw. für den Umbau. Auch unter Berücksichtigung dieser Veränderungen stehen weiterhin ausreichend stationäre Pflegeplätze in der Stadt Hamm zur Verfügung.

Verbindlicher Pflegebedarfsplan der Stadt Hamm für die Jahre 2018 bis 2021

4.3 Liste der stationären Einrichtungen

						Stand 31.12.2017	Stand 01.08.2018	Stand nach dem Umbau
1. Stadtmitte								
Altenzentrum Liebfrauen	Brentanostraße	1	59065	Hamm	124 Plätze	124 Plätze	124 Plätze	
Haus Erlöserzentrum	Schleppweg	59	59063	Hamm	22 Plätze	22 Plätze	22 Plätze	
Medicum Hamm	Südstr	12	59065	Hamm	35 Plätze	35 Plätze	35 Plätze	
Senioren- und Pflegezentrum "Am Museum - Phase F"	Friedrichstraße	25-27	59065	Hamm	26 Plätze	23 Plätze	23 Plätze	
Senioren- und Pflegezentrum "Am Museum"	Friedrichstraße	25-27	59065	Hamm	80 Plätze	80 Plätze	80 Plätze	
Seniorenresidenz "Am Schillerplatz"	Schillerplatz	5	59065	Hamm	77 Plätze	77 Plätze	77 Plätze	
Seniorenzentrum "An St. Agnes"	Nordenwall	22d	59065	Hamm	54 Plätze	54 Plätze	54 Plätze	
					418	415	415	
2. Hamm-Westen								
Seniorenzentrum St. Bonifatius	Bonifatiusweg	14	59067	Hamm	124 Plätze	124 Plätze	124 Plätze	
Altenwohn- und Pflegeheim St. Vinzenz-Vorsterhausen	Im Josefswinkel	2	59067	Hamm	120 Plätze	120 Plätze	120 Plätze	
					244	244	244	
3. Hamm-Norden								
Wolfgang-Glaubitz-Seniorenzentrum AWO	Westberger Weg	44	59065	Hamm	94 Plätze	94 Plätze	94 Plätze	
					94	94	94	
4. Uentrop								
Amalie-Sievekling-Haus	Alter Uentrop Weg	26	59071	Hamm	80 Plätze	76 Plätze	80 Plätze	
DRK-Senioren-Stift Mark GmbH	Marker Allee	88	59071	Hamm	80 Plätze	80 Plätze	80 Plätze	
Perthes Haus	Ludwig-Teleky-Straße	8	59071	Hamm	64 Plätze	64 Plätze	64 Plätze	
Seniorenresidenz Am Kurpark	Ostenallee	84	59071	Hamm	72 Plätze	72 Plätze	72 Plätze	
Haus Maximilian	Alter Uentrop Weg	173	59071	Hamm	36 Plätze	36 Plätze	36 Plätze	
					332	328	332	
5. Rhynern								
Altenheim Reginenhaus Rhynern	St. Reginenplatz	8	59069	Hamm	71 Plätze	71 Plätze	71 Plätze	
Haus von Thünen	Von-Thünen-Str	57	59069	Hamm	28 Plätze	28 Plätze	28 Plätze	
					99	99	99	
6. Pelkum								
Fünf Wände, Lebenspunkt Pelkum	Heinrichstrasse	10	59077	Hamm	20 Plätze	16 Plätze	20 Plätze	
Jakobushaus	Kamener Straße	181a	59077	Hamm	22 Plätze	22 Plätze	22 Plätze	
Haus Selmigerheide	Wilhelm-Nabe-Str	4	59077	Hamm	24 Plätze	24 Plätze	24 Plätze	
Phönix Senioren und Pflegezentrum Haus Sundern	Kamener Str.	142	59077	Hamm	80 Plätze	80 Plätze	80 Plätze	
					146	142	146	
7. Herringen								
Altenheim St. Josef	Buschkampstraße	3	59077	Hamm	80 Plätze	80 Plätze	80 Plätze	
Ev. Altenzentrum St. Victor I	An den Kirchen	2	59077	Hamm	80 Plätze	70 Plätze	72 Plätze	
					160	150	152	
8. Bockum-Hövel								
Ludgeri-Stift Bockum	Südgeist	1a	59075	Hamm	60 Plätze	60 Plätze	60 Plätze	
Ludgeri-Stift Hövel	Ermelinghoffstraße	18	59075	Hamm	67 Plätze	58 Plätze	67 Plätze	
Ludgeri Stift An der Kreuzkirche	Hammer Str.	138	59075	Hamm	78 Plätze	78 Plätze	78 Plätze	
					205	196	205	
9. Heessen								
Seniorenheim St. Stephanus gGmbH	Sundern	14	59073	Hamm	195 Plätze	195 Plätze	195 Plätze	
Haus Am Markt	Amtsstraße	6	59073	Hamm	33 Plätze	33 Plätze	33 Plätze	
Seniorenzentrum St. Josef	Münsterstraße	232	59073	Hamm	64 Plätze	64 Plätze	64 Plätze	
					292	292	292	
					1990	1960	1979	

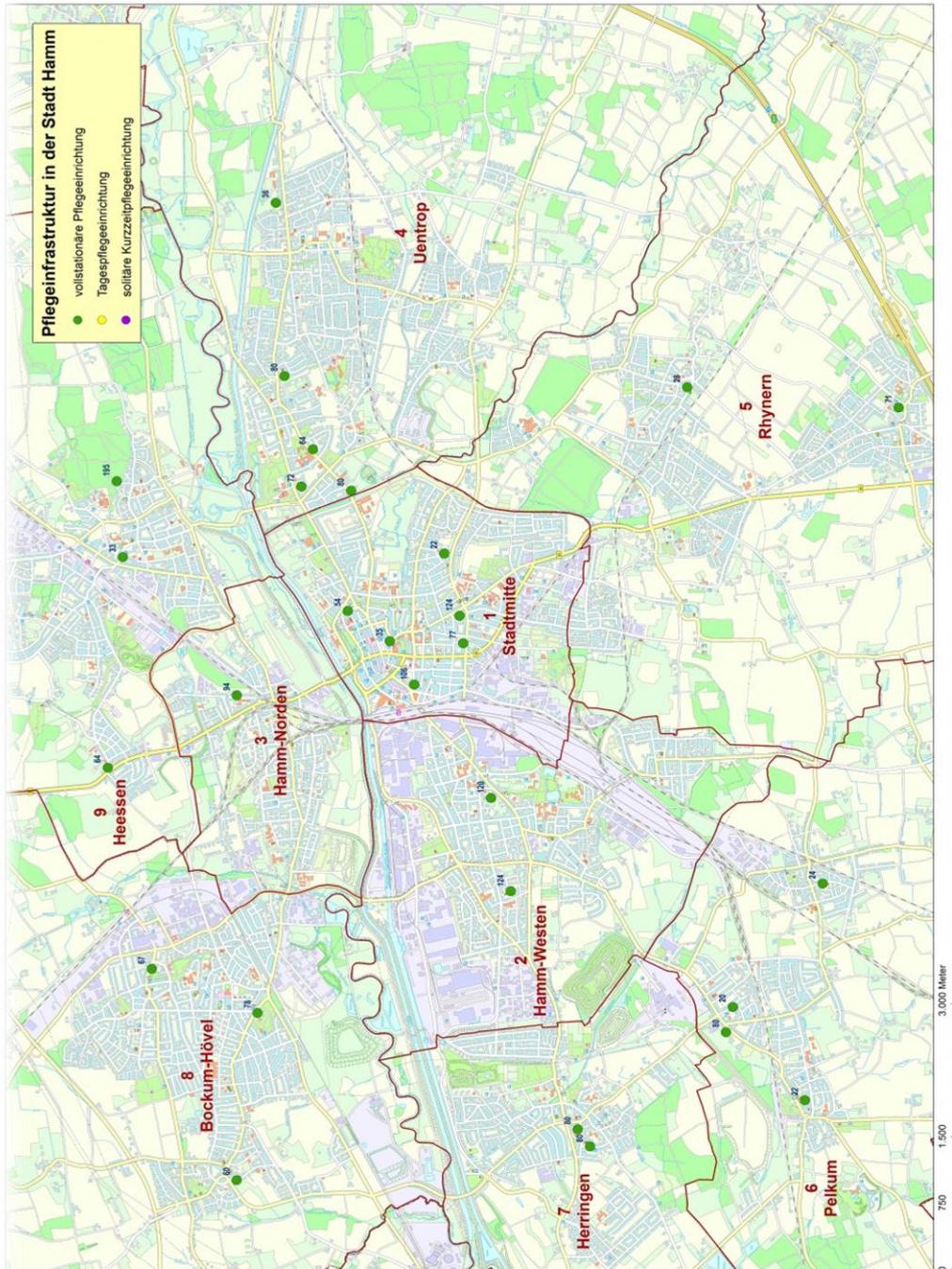
4.4 Einschätzung der Stadt Hamm zur vollstationären Versorgung in Hamm

Die stationären Einrichtungen erleben durch das Pflegestärkungsgesetz III ab dem 01.01.2017 tiefgehende Veränderungen in ihrer Finanzierung und damit einhergehende Veränderungen der Bewohnerstruktur. Die genauen Auswirkungen bleiben vorerst abzuwarten und sind durch alle Beteiligten zu beobachten.

Den prognostizierten Pflegebedürftigen, die in einer stationären Einrichtung versorgt werden sollen, stehen in den nächsten Jahren weiterhin ausreichend stationäre Pflegeplätze unter Beachtung ausreichender Wunsch- und Wahlmöglichkeiten zur Verfügung.

Die Stadt Hamm trifft daher die Feststellung, dass für die Jahre 2018 – 2021 kein weiterer Bedarf an vollstationären Pflegeplätzen besteht.

4.5 Überblick über die vollstationären Pflegeeinrichtungen



5. Kurzzeitpflege

5.1 Definition von Kurzzeitpflege

In der Kurzzeitpflege werden pflegebedürftige Menschen für einen begrenzten Zeitraum stationär in einer Pflegeeinrichtung versorgt – wenn die häusliche Pflege vorübergehend nicht, noch nicht oder nicht ausreichend sichergestellt werden kann. Der Bedarf ergibt sich häufig in der Übergangszeit nach einem Krankenhausaufenthalt, wenn die betroffene Person noch nicht in der Lage ist, im häuslichen Umfeld mit der dort gebotenen Unterstützung zu leben und sie sich nach der medizinischen Versorgung zunächst erholen muss. Zeitgleich kann in dieser Zeit der Pflegebedarf eingeschätzt und die häusliche Pflege passgenau organisiert werden. Die Kurzzeitpflege stellt außerdem ein wichtiges Instrument zur Entlastung pflegender Angehöriger dar und kann auch in Anspruch genommen werden, wenn pflegende Angehörige selbst eine Auszeit / einen Urlaub benötigen, selbst erkranken oder aus sonstigen Gründen eine Entlastung von der häuslichen Pflege benötigen.

Grundsätzlich wird zwischen eingestreuten Kurzzeitpflegeplätzen in vollstationären Einrichtungen und solitären Kurzzeitpflegeplätzen unterschieden.

Bei den eingestreuten Kurzzeitplätzen können die Einrichtungen flexibel entscheiden, ob diese für die Dauerpflege oder die Kurzzeitpflege verwendet werden. Die solitären Kurzzeitpflegeplätze befinden sich in Einrichtungen, die ausschließlich diese Versorgung anbieten.

5.2 Kurzzeitpflege in Hamm

In Hamm gibt es zurzeit nur eine solitäre Kurzzeitpflegeeinrichtung im Sozialraum Uentrop mit insgesamt 15 Plätzen. Darüber hinaus gibt es jedoch 162 eingestreute Kurzzeitpflegeplätze in den vollstationären Pflegeeinrichtungen.

Verbindlicher Pflegebedarfsplan der Stadt Hamm für die Jahre 2018 bis 2021

1. Mitte					
Altenzentrum Liebfrauen	Brentanostraße	1	59065	Hamm	15 Plätze
Seniorenzentrum "An St. Agnes"	Nordenwall	22d	59065	Hamm	10 Plätze
Haus Am Erlöserzentrum	Schleppweg	59	59063	Hamm	3 Plätze
Pflegezentrum im Medicum	Südstraße	12	59065	Hamm	8 Plätze
					36
2. Hamm-Westen					
Altenwohn- und Pflegeheim St. Vinzenz-Vorsterhausen	Im Josefswinkel	2	59067	Hamm	10 Plätze
Seniorenzentrum St. Bonifatius	Bonifatiusweg	14	59067	Hamm	8 Plätze
					18
3. Hamm-Norden					
Wolfgang-Glaubitz-Seniorenzentrum	Westberger Weg	44	59065	Hamm	6 Plätze
					6
4. Uentrop					
Seniensenvice HKP Heidi	Alter Uentroper Weg	164	59071	Hamm	15 Plätze
Amalie-Sieveking-Haus	Alter Uentroper Weg	26	59071	Hamm	8 Plätze
DRK-Senioren-Stift Mark	Marker Allee	88	59071	Hamm	4 Plätze
Seniorenresidenz Am Kurpark	Ostenallee	84	59071	Hamm	4 Plätze
Haus Maximilian	Alter Uentroper Weg	173	59071	Hamm	4 Plätze
					35
5. Rhynern					
Reginenhaus	St. Reginenplatz	8	59069	Hamm	5 Plätze
Haus von Thünen	Von-Thünen-Straße	57	59069	Hamm	4 Plätze
					9
6. Pelkum					
Fünf Wände Wohnkonzepte Hamm	Heinrichstraße	10	59077	Hamm	4 Plätze
Jakobushaus	Kamener Straße	181a	59077	Hamm	3 Plätze
Haus Selmigerheide	Wilhelm-Nabe-Straße	4	59077	Hamm	3 Plätze
					10
7. Herringen					
Altenheim St. Josef	Buschkampstraße	3	59077	Hamm	6 Plätze
Ev. Altenzentrum St. Victor	An den Kirchen	2	59077	Hamm	5 Plätze
					11
8. Bockum-Hövel					
Ludgeri-Stift Bockum	Südgeist	1a	59075	Hamm	6 Plätze
Ludgeri-Stift Hövel	Ermelinghoffstraße	18	59075	Hamm	2 Plätze
Ludgeri-Stift An der Kreuzkirche	Hammer Straße	138	59075	Hamm	13 Plätze
					21
9. Heessen					
Seniorenheim St. Stephanus	Sundern	14	59073	Hamm	15 Plätze
Haus Am Markt	Amtsstraße	6	59073	Hamm	4 Plätze
Seniorenzentrum St. Josef	Münsterstraße	232	59073	Hamm	12 Plätze
					31

5.3 Veränderungen in der Kurzzeitpflege

Die Kurzzeitpflege ist in letzter Zeit stark in den Fokus der Politik – insbesondere auf Landesebene – gerückt.

Das Land NRW hat zu Beginn des Jahres 2018 eine Studie des IGES-Institutes zum Thema Kurzzeitpflege veröffentlicht. Es zeigten sich auf Landesebene bereits deutliche Engpässe in der Versorgung mit Kurzzeitpflegeplätzen. Von den 53 Kreisen und kreisfreien Städten haben nur 15 ein jetzt und zukünftig ausreichendes Angebot an Kurzzeitpflegeplätzen. In 30 Kreisen und kreisfreien Städten ist das Angebot bereits heute nicht mehr ausreichend.

Die Situation in der Stadt Hamm wird im Rahmen der Studie als gut eingestuft. Auf 18 ambulant versorgte Pflegebedürftige kommt ein Kurzzeitpflegeplatz - landesweit liegt der Schnitt bei 31,4 Pflegebedürftigen.

Das IGES-Institut kommt trotz der landesweit angespannten Lage zu dem Ergebnis, dass insgesamt die Kurzzeitpflege die ihr zugeordnete Funktion, bei Pflegebeginn oder nach Krankenhausaufenthalt die besondere Krisensituation zu überbrücken, noch weitgehend zu erfüllen scheint. Mit zunehmender Auslastung der vollstationären Einrichtungen und sinkenden zweckgebundenen Kapazitäten für Kurzzeit- und Verhinderungspflege wird es jedoch zunehmend schwieriger, freie Kurzzeitpflegeplätze zu finden. Zur Sicherstellung der ambulanten pflegerischen Versorgung ist es daher unbedingt erforderlich, die Rahmenbedingungen für die Kurzzeitpflege zu verbessern. Die Studie stellt auch fest, dass es insbesondere in den Sommermonaten und im Dezember zu Engpässen in der Versorgung mit Kurzzeitpflegeplätzen kommt.

Auf diese Studie haben die Landesverbände der Pflegekassen in Nordrhein-Westfalen reagiert und beschlossen, dass Pflegeheime, die sich verpflichten, größenabhängig mindestens ein bis zwei Plätze ausschließlich für die Kurzzeitpflege vorzuhalten, eine um 30 Prozent verbesserte Vergütung für diese Kurzzeitpflegeplätze erhalten.

Außerdem können die Einrichtungen ab sofort für Menschen, die ohne einen bereits endgültig festgestellten Pflegegrad nach einem Krankenhausaufenthalt direkt in eine Kurzzeitpflege kommen, Vergütungen auf Grundlage des Pflegegrads 3 abrechnen. Bisher war nur eine Vergütung nach Pflegegrad 2 möglich. Die Maßnahme trägt dem oftmals hohen Pflegebedarf gerade dieser Personengruppe Rechnung.

Durch den Erlass des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW (MAGS NRW) können Träger von Einrichtungen der vollstationären Dauerpflege nach dem 01.08.2018 Doppelzimmer, die unter Beachtung der 80 %-

Einzelzimmerquote nicht mehr als Doppelzimmer genutzt werden könnten, für die Kurzzeitpflege nutzen. Diese Nutzung ist bis Mitte 2021 befristet. Diese Doppelzimmer sind auch von den Anforderungen an die Bädersituation befreit. Dieses hat jedoch kein betroffener Träger in Hamm umgesetzt.

Träger von bestehenden Einrichtungen, die ausschließlich Kurzzeitpflegeplätze anbieten, können nun auf Antrag dauerhaft von der Einzelzimmerquote befreit werden. Außerdem müssen Einrichtungen der Kurzzeitpflege die Regelung zu den Bädern nicht umsetzen.

5.4 Einschätzung der Stadt Hamm

Die Stadt Hamm sieht die Kurzzeitpflege weiterhin als einen äußerst wichtigen Baustein in der Versorgungslandschaft. Auch wenn die Situation der Kurzzeitpflege in Hamm in der vorgestellten Studie als gut und ausreichend bewertet wird, sieht die Stadt Hamm Handlungsbedarf. In Akutsituationen stehen nach hiesiger Kenntnis kurzfristig allen Betroffenen Kurzzeitpflegeplätze zur Verfügung. Schwieriger gestaltet sich die Situation im Bereich der Kurzzeitpflege in ihrer Funktion als Entlastungsmöglichkeit für pflegende Angehörige. Die Erfahrungen aus der Pflegeberatung zeigen, dass es sich als schwierig gestaltet, einen Kurzzeitpflegeplatz mehrere Monate im Voraus zu erhalten. Dieses entspricht jedoch dem Wunsch vieler Betroffener. Die Betreiber der stationären Einrichtungen können / wollen die eingestreuten Kurzzeitpflege nicht schon weit im Voraus verplanen, da bei einer guten Auslastung somit mitunter Interessenten für eine Dauerpflege dieser Platz nicht zur Verfügung stünde.

Um die Situation zu entspannen, wäre eine weitere Solitäreinrichtung wünschenswert. Aufgrund der derzeitigen Finanzierungsstruktur der solitären Kurzzeitpflegeeinrichtungen scheint der Bau einer Kurzzeitpflegeeinrichtung jedoch für Investoren nicht attraktiv zu sein. Hier ist eine weitere Aufwertung auf Landesebene wünschenswert.

Nach derzeitiger Einschätzung sind aufgrund der nicht voll ausgelasteten vollstationären Pflegeeinrichtungen ausreichend Kurzzeitpflegeplätze vorhanden. Eine weitere Solitäreinrichtung wäre jedoch für die Kurzzeitpflege in ihrer Funktion zur Entlastung der pflegenden Angehörigen wünschenswert. Hier sollten auf Landesebene die Rahmenbedingungen für Solitäreinrichtungen weiter verbessert werden.

6. Ambulante Wohngemeinschaften

6.1 Definition von ambulanten Wohngemeinschaften

Ambulante Wohngemeinschaften sind ein weiterer Baustein in der Versorgung pflegebedürftiger Menschen. Das neue Wohn- und Teilhabegesetz NRW unterscheidet zwischen *selbstverantworteten* und *anbieterverantworteten* Wohngemeinschaften. Bei einer selbstverantworteten Wohngemeinschaft schließen sich die Bewohnerinnen und Bewohner selbstständig zusammen und treffen alle Entscheidungen autonom. Eine anbieterverantwortete Wohngemeinschaft wird zumindest teilweise durch einen ambulanten Dienst organisiert und gelenkt.

Ambulante Wohngemeinschaften richten sich an Menschen, die ihren Alltag nicht mehr selbstständig bewältigen können und einen umfassenden Betreuungsbedarf haben, jedoch noch am Leben der Wohngemeinschaft teilhaben können. Hauptzielgruppe vieler Wohngemeinschaften sind daher Menschen mit demenziellen Erkrankungen. Gerade für Menschen mit Demenz trägt das Einbringen der persönlichen Fähigkeiten und der Förderung der vorhandenen Kompetenzen zum Wohlbefinden bei und kann den Verlauf der Erkrankung zumindest verlangsamen.

6.2 Ambulante Wohngemeinschaften in der Stadt Hamm

In Hamm gibt es nach derzeitigem Kenntnisstand 10 ambulant betreute Wohngemeinschaften mit insgesamt 87 Plätzen. Es handelt sich um 6 anbieterverantwortete und 4 selbstverantwortete Wohngemeinschaften.

Stadtmitte						
Villa Ostenallee	Ostenallee	24	59065	Hamm	16 Plätze	anbieterverantwortet
WG Wohnprojekt Stiftstraße	Stiftstraße	10	59065	Hamm	7 Plätze	anbieterverantwortet
WG Seniorengemeinschaft	Bahnhofstraße	19	59065	Hamm	10 Plätze	selbstverantwortet
Wohngemeinschaft	Bahnhofstraße	19	59065	Hamm	5 Plätze	selbstverantwortet
Hamm-Westen						
Wohngemeinschaft St. Vinzenz	Pestalozzistraße	2-8	59067	Hamm	10 Plätze	anbieterverantwortet
Hamm-Norden						
WG Lebensräume für Senioren	Bockumer Weg	121a	59065	Hamm	8 Plätze	anbieterverantwortet
Uentrop						
Stadtvilla Hamm	Karl-Mecklenbrauck-Weg	50	59071	Hamm	8 Plätze	anbieterverantwortet
WG Windlicht	Markgrafenufer	23	59071	Hamm	9 Plätze	selbstverantwortet
SeniorenWG Villa 7	Hasenstraße	66	59071	Hamm	5 Plätze	selbstverantwortet
Bockum-Hövel						
WG Lebensräume für Senioren	Marinestraße	42a	59075	Hamm	9 Plätze	anbieterverantwortet

6.3 Einschätzung der Stadt Hamm

Die Stadt Hamm sieht die ambulanten Wohngemeinschaften als einen wichtigen Baustein im Rahmen der altengerechten Quartiersentwicklung. Der Wunsch der älteren Menschen möglichst bis zum Lebensende in der eigenen Häuslichkeit zu verbleiben, kann aufgrund verschiedener Einflussfaktoren nicht immer erfüllt werden. Der Umzug in eine ambulante Wohngemeinschaft im eigenen Quartier / Sozialraum kann daher eine gute Alternative zu einer klassischen stationären Einrichtung sein und ermöglicht den Verbleib im gewohnten sozialen Umfeld mit seinen bekannten Strukturen. Es bleibt jedoch zu beachten, dass die Versorgung nicht in allen Wohngemeinschaften mit jedem Krankheitsbild oder jedem Pflegebedarf sichergestellt werden kann - möglicherweise gibt es für die Versorgung in einer ambulanten Wohngemeinschaft auch Grenzen. Dieses ist jedoch individuell je nach Wohngemeinschaft und deren Raum- und Personalkonzept, aber auch nach der individuellen Situation der Bewohnerinnen und Bewohner unterschiedlich.

7. Tagespflege

7.1 Definition von Tagespflege

Die Tagespflege hat in den letzten Jahren vor allem durch das Pflegestärkungsgesetz I eine deutliche Aufwertung erfahren. Sie stellt eine der wichtigsten Möglichkeiten zur Stabilisierung einer ambulanten Versorgung und zur Entlastung pflegender Angehöriger dar.

Tagespflege ist eine Form der teilstationären Versorgung, bei der die pflegebedürftigen Menschen in ihrer eigenen Häuslichkeit verbleiben können und dort von Angehörigen oder mit Unterstützung eines Pflegedienstes gepflegt werden. Tageweise werden die Nutzer der Tagespflege von morgens bis nachmittags in einer Tagespflegeeinrichtung betreut und gepflegt. Die Tagespflege bietet den Nutzern und Nutzerinnen eine individuelle Tagesstruktur mit pflegerischer Hilfe und einem abwechslungsreichen Betreuungsangebot.

Die Tagespflege verbindet somit eine qualifizierte Betreuung und eine pflegerische Versorgung tagsüber mit dem Erhalt der vertrauten häuslichen Umgebung. Sie bietet den Betroffenen einen Raum für Sozialkontakte und beugt somit Vereinsamung vor.

7.2 Tagespflege in Hamm

Die Zahl der Tagespflegeeinrichtungen und der Plätze in Hamm ist in den letzten Jahren stark angestiegen. Aktuell bestehen in Hamm 118 Plätze in 8 Tagespflegeeinrichtungen. Da das Angebot der Tagespflege in der Regel nicht täglich genutzt wird, haben weitaus mehr Menschen die Möglichkeit, das Angebot der Tagespflege zu nutzen.

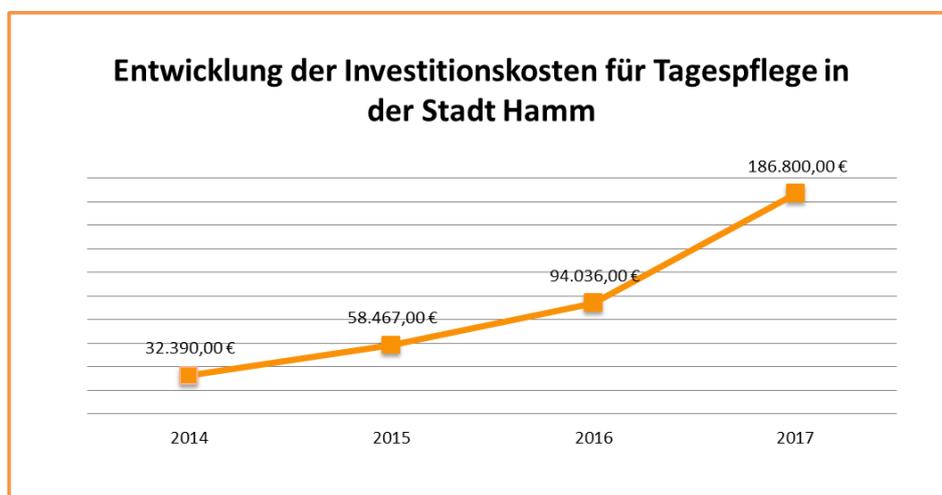
Verbindlicher Pflegebedarfsplan der Stadt Hamm für die Jahre 2018 bis 2021

Hamm-Mitte					
Altenzentrum Liebfrauen	Brentanostraße	1	59065	Hamm	10 Plätze
Pflegezentrum im Medicum	Südstraße	12	59065	Hamm	24 Plätze
Hamm-Westen					
Tagespflege St. Vinzenz	Pestalozzistraße	2-8	59067	Hamm	16 Plätze
Uentrop					
Seniorenservicehaus HKP Heidi	Alter Uentroper Weg	164	59071	Hamm	12 Plätze
Tagespflege Harmonie	Alter Uentroper Weg	171	59071	Hamm	12 Plätze
Heessen					
Tagespflege St. Rochus	Bockelweg	13	59073	Hamm	16 Plätze
Bockum-Hövel					
Tagespflege im Stephanushaus	Schultenstraße	12	59075	Hamm	14 Plätze
Tagespflege St. Elisabeth	Hohenhöveler Straße	11	59075	Hamm	14 Plätze

7.3 Entwicklungschancen und Einschätzung der Stadt Hamm

Die Stadt Hamm schätzt die Tagespflege wie bereits beschrieben als eines der wichtigsten Instrumente zur Stabilisierung einer ambulanten Versorgung ein. Daher wurde die Aufwertung der Finanzierung durch die Pflegekassen sehr begrüßt.

Gerade vor dem Hintergrund der besseren Finanzierung konnte eine deutlich höhere Inanspruchnahme der Angebote der Tagespflege verzeichnet werden. Die von der Stadt Hamm finanzierten Investitionskosten für die Tagespflegen sind überproportional gestiegen:



Eine verbindliche Pflegebedarfsplanung für die Tagespflege ist nach Einschätzung der Stadt Hamm zurzeit weiterhin nicht möglich und nötig, da sich der Markt sowohl im Bereich der Nachfrage, aber auch im Bereich des Angebotes derzeit noch stark entwickelt. Einzelne Sozialräume sind bereits sehr gut versorgt. Die Sozialräume Hamm-Norden, Rhynern, Pelkum und Herringen haben zurzeit keine Tagespflegen. Um eine sozialräumliche, wohnortnahe Versorgung sicherzustellen, ist ein moderater Ausbau auf alle Sozialräume grundsätzlich wünschenswert.

8. Angebote zur Unterstützung im Alltag (früher: niederschwellige Betreuungsangebote)

Es handelt sich hier um Betreuungsangebote für Pflegebedürftige (insbesondere durch Ehrenamtliche), um Entlastungsangebote im Alltag für Pflegebedürftige (z. B. bei der Haushaltsführung und durch individuelle Hilfen) sowie Entlastungsangebote für Pflegenden. Sie sind ein zusätzlicher wichtiger Baustein in der gesamtstädtischen Versorgung. Durch die angebotenen Unterstützungsleistungen erhalten Pflegebedürftige eine weitere Hilfe und somit die Möglichkeit, im Rahmen des bereits bestehenden Pflegenetzwerkes in ihrer häuslichen Umgebung zu verbleiben und ihre sozialen Kontakte aufrecht zu erhalten; außerdem werden Pflegepersonen entlastet.

Aktuell sind in Hamm 41 niederschwellige Betreuungsangebote anerkannt, die sich aufteilen auf Betreuungsgruppen, häusliche Betreuung durch Einzelkräfte und Beratungsangebote.

Verbindlicher Pflegebedarfsplan der Stadt Hamm für die Jahre 2018 bis 2021

Name	Erläuterungen	Straße	PLZ	Ort
CaseCare Heike Pannewig und Silke Sarkander		Kandinskyweg 8	59063	Hamm
pro Sanitate		Bockumer Weg 43a	59065	Hamm
Alzheimer Gesellschaft Hamm e.V.	häusliche Einzelbetreuung durch Ehrenamtliche	Alter Uentroper Weg 24	59071	Hamm
Alzheimer Gesellschaft Hamm e.V.	Basisqualifizierung	Alter Uentroper Weg 24	59071	Hamm
Ambulante häusliche Pflege G. Hajduk GmbH	"Betreut wohnen ohne Umzug" Einzelbetreuung in der Kundenwohnung	Marinestr. 50a	59075	Hamm
Bialkowi, Angelika	Betreuung im häuslichen Bereich durch Einzelperson	Holtweg 8	59494	Soest
Bieker, Evelyn	Demenz-Tagesbetreuung "Freiraum" Hüselstr. 37	Hüselstr. 37	59073	Hamm
Diakonie Ruhr-Hellweg e.V.	Einzelbetreuung und Entlastung bei der Haushaltsführung im betreuten Wohnen	Clemens-August-Str. 10	59821	Amsberg
Elbers, Jutta	Einzelkraft selbstständig	Wilhelminenstr. 3	59065	Hamm
EPD Evangelische Pflegedienste im Kirchenkreis Hamm gGmbH	Tagesbetreuung Café Amalie Alter Uentroper Weg 24	Werler Str. 110	59063	Hamm
EPD Evangelische Pflegedienste im Kirchenkreis Hamm gGmbH	Tagesbetreuung Café Fritz Rosenstr. 15b, 59199 Bönen	Alter Uentroper Weg 24	59071	Hamm
Eseltherapie Terhüme	Tiergestützte Intervention Einzelkraft selbstständig	Am Holtkamp 61	59077	Hamm
Feldmann - Betreuungsteam	Betreuungs- und Entlastungsangebote in der Häuslichkeit (Einzelbetreuung)	Caldenhofer Weg 74 ab 01.09.18 Hermannstr. 5, 59067 Hamm	59063	Hamm
FUD Hamm / Bethel.regional	Familienunterstützender Dienst	Ostdorfstr. 4	59069	Hamm
FUD VeBU - Verein für Betreuung und Unterstützung behinderter Menschen und deren Familien e.V.	Familienunterstützender Dienst für Menschen mit Behinderung	Caldenhofer Weg 68	59063	Hamm
FUD WuU/Lebenshilfe	Familienunterstützender Dienst für Menschen mit Behinderung	Werlerstr. 64	59065	Hamm
Grüne Damen & Herren, Ambulanter Besuchsdienst der Ev. Pflegedienste im Kirchenkreis Hamm e. V.	Betreuungsgruppe "Cafe Frühling" Heinrichstr. 10, 59077 Hamm	Alter Uentroper Weg 24	59071	Hamm
Grüne Damen & Herren, Ambulanter Besuchsdienst der Ev. Pflegedienste im Kirchenkreis Hamm e. V.	Ambulanter Besuchsdienst	Alter Uentroper Weg 24	59071	Hamm
Grüne Damen & Herren, Ambulanter Besuchsdienst der Ev. Pflegedienste im Kirchenkreis Hamm e. V.	Betreuungsgruppe "Cafe Bahar" Heinrichstr. 10, 59077 Hamm	Alter Uentroper Weg 24	59071	Hamm
Habersack, Brigitte	Einzelkraft selbstständig	Rosa-Luxemburgstr. 15	59073	Hamm
Hand in Hand e.V. Hamm	Einzelbetreuung insbesondere für Menschen mit Behinderung	Grünstraße 115	59063	Hamm
B-H / Heinz, Uwe	Betreuung im häuslichen Bereich durch Einzelperson	Hohe Brede 7	59073	Hamm
B-H / Heinz, Uwe	Entlastung im häuslichen Bereich durch Einzelperson	Hohe Brede 7	59073	Hamm
Homann, Ina	Einzelkraft selbstständig	Hasenstr. 69	59071	Hamm
Malteser Hilfsdienst e.V., Erzdiözese Paderborn	Malteser Demenz Tagestreff MalTa Hamm Nordenwall 5, 59065 Hamm	Uhlenstr. 7	33098	Paderborn
Menke, Petra	Einzelkraft selbstständig betreut eine Person	Beverföderung 84	59071	Hamm
Mobile Betreuung	Einzelkraft Betreuung in der Häuslichkeit	Elberskamp 18	59071	Hamm
Mobile Betreuung	Entlastungsangebote in der Häuslichkeit (Einzelbetreuung)	Elberskamp 18	59071	Hamm
Nentwich, Jutta	Einzelkraft selbstständig	Landwehrweg 12	59065	Hamm
Perthes-Service GmbH	Betreuungs- und Entlastungsangebote in der Häuslichkeit (Einzelbetreuung)	Wienburgstr. 62	48147	Münster
Pflegeteam Hamm GmbH	Betreuungs- und Entlastungsangebote in der Häuslichkeit (Einzelbetreuung)	Lilienstr. 2a	59065	Hamm
Pflegeteam Hamm GmbH	Betreuungsgruppe Tages-Treff	Lilienstr. 2a	59065	Hamm
Private Senioren- und Altenbetreuung Susan	Betreuungsgruppe + Einzelbetreuung	Industriestr. 29	59077	Hamm
ProSenior-Hamm Holger Brüggemann	Betreuungsangebote in der Häuslichkeit (Einzelbetreuung)	Ostenallee 67	59065	Hamm
Schneider-Lingstädt, Silke	Logopädische Einzelbetreuung	Große Wertstr. 53a	59077	Hamm
Schönen Tag Seniorentagesbetreuung	Betreuungsgruppe	Alfred Fischer Weg 11c	59073	Hamm
Schönen Tag Seniorentagesbetreuung	Betreuungs- und Entlastungsangebote in der Häuslichkeit (Einzelbetreuung)	Alfred Fischer Weg 11c	59073	Hamm
Senio Hamm, Seniorenfachgeschäft Amenda	Beratungsangebot	Widumstr. 30	59065	Hamm
Textor, Svenja	Einzelkraft selbstständig	Lindenfelderweg 28	59063	Hamm
Verein für Körper- und Mehrfachbehinderte Menschen Hamm e. V.	Betreuungsgruppe	Nordwall 26	59065	Hamm
Verein für Körper- und Mehrfachbehinderte Menschen Hamm e. V.	Einzelbetreuung insbesondere für Menschen mit Behinderung	Nordwall 26	59065	Hamm
ZPP Hamm - Zentrum für Psychotherapie und Pädagogik Hamm	Betreuungsgruppe	Soester Str. 409	59071	Hamm

9. Ausblick

Alle Kommunen, die sich für die Erstellung einer verbindlichen Bedarfsplanung entschieden haben, sind aufgefordert, diese jährlich fortzuschreiben und öffentlich bekannt zu geben. Dieser Verpflichtung kommt die Stadt Hamm mit dem vorliegenden Bericht nach. Leider werden die Daten der amtlichen Pflegestatistik nur alle 2 Jahre aktualisiert. Die letzten veröffentlichten Zahlen sind zum Stichtag 31.12.2015 erhoben worden. Daher ist es nicht möglich, erste Rückschlüsse aus der Umsetzung der Pflegestärkungsgesetze II und III zu ziehen. Dies wird erst mit dem nächsten Bericht möglich sein. Demzufolge beschränkt sich der vorliegende Pflegebedarfsplan im Wesentlichen auf eine Fortschreibung der bisherigen Daten. Somit ist auch die Erkenntnis, dass zum jetzigen Zeitpunkt trotz des vorübergehenden Platzzahlverlustes durch laufende oder anstehende Baumaßnahmen in mehreren Einrichtungen die Versorgungssicherheit für die Bürgerinnen und Bürger in stationären Hammer Einrichtungen weiterhin gegeben ist, wenig überraschend.

Auch in Bezug auf die Tages- und Kurzzeitpflege sind die Grundaussagen aus dem Bericht des letzten Jahres weiter zutreffend. Hier gibt es weder neue Erkenntnisse noch haben sich neue Angebote in den Stadtteilen ergeben, die aus Sicht der Verwaltung noch unterversorgt sind. Die weitere Entwicklung bleibt abzuwarten.

Die Zahl der niederschweligen Angebote zur Alltagsunterstützung hat sich im letzten Jahr leider trotz ausführlicher Öffentlichkeitsarbeit nicht wesentlich erhöht. Die Zulassung für diese Angebote erscheint vielen Anbietern nachvollziehbar zu bürokratisch und aufwendig zu sein. Hier ist durch das zuständige Ministerium eine geänderte Verordnung auf den Weg gebracht worden. Die neue Verordnung soll im Laufe des Jahres 2019 in Kraft treten.

10. Literaturverzeichnis

Bank für Sozialwirtschaft; Markreport Pflege

Bertelsmann Stiftung; Themenreport „Pflege 2030“

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend; Länger zuhause leben

Bundesverband der gemeinnützigen Landgesellschaften, Deutscher Landkreistag, Deutscher Städte- und Gemeindebund; Chance! Demografischer Wandel vor Ort; Ideen, Konzepte, Beispiele

Forschungsgesellschaft für Gerontologie e.V.; Institut für Gerontologie an der TU Dortmund; Kommunale Altenberichtserstattung in Nordrhein-Westfalen – eine Arbeitshilfe für Kommunen;

Gesetzesbegründung und Stellungnahmen zum GEPA NRW - Gesetz zur Entwicklung und Stärkung einer demographiefesten, teilhabeorientierten Infrastruktur und zur Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität von Wohn- und Betreuungsangeboten für ältere Menschen, Menschen mit Behinderungen und ihre Angehörigen

Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW); Auswirkungen des demografischen Wandels; Modellrechnungen zur Entwicklung der Pflegebedürftigkeit in Nordrhein-Westfalen; Statistische Analysen und Studien, Band 76

Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW); Pflegestatistik für das Land NRW für das Jahr 2001; Statistische Berichte über Pflegeeinrichtungen am 15.Dezember 2001 sowie Empfängerinnen und Empfänger von Pflegegeldleistungen am 31.Dezember.2001 in Nordrhein-Westfalen

Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW); Pflegestatistik für das Land NRW für das Jahr 2003; Statistische Berichte über

Pflegeeinrichtungen am 15.Dezember 2003 sowie Empfängerinnen und Empfänger von Pflegegeldleistungen am 31.Dezember 2003 in Nordrhein-Westfalen

Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW);
Pflegestatistik für das Land NRW für das Jahr 2005; Statistische Berichte über Pflegeeinrichtungen am 15.Dezember 2005 sowie Empfängerinnen und Empfänger von Pflegegeldleistungen am 31.Dezember 2005 in Nordrhein-Westfalen

Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW);
Pflegestatistik für das Land NRW für das Jahr 2007; Statistische Berichte über Pflegeeinrichtungen am 15.Dezember 2007 sowie Empfängerinnen und Empfänger von Pflegegeldleistungen am 31.Dezember 2007 in Nordrhein-Westfalen

Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW);
Pflegestatistik für das Land NRW für das Jahr 2009; Statistische Berichte über Pflegeeinrichtungen am 15.Dezember 2009 sowie Empfängerinnen und Empfänger von Pflegegeldleistungen am 31.Dezember 2009 in Nordrhein-Westfalen

Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW);
Pflegestatistik für das Land NRW für das Jahr 2011; Statistische Berichte über Pflegeeinrichtungen am 15.Dezember 2011 sowie Empfängerinnen und Empfänger von Pflegegeldleistungen am 31.Dezember 2011 in Nordrhein-Westfalen

Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW);
Pflegestatistik für das Land NRW für das Jahr 2013; Statistische Berichte über Pflegeeinrichtungen am 15.Dezember 2013 sowie Empfängerinnen und Empfänger von Pflegegeldleistungen am 31.Dezember 2013 in Nordrhein-Westfalen

Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW); Pflegestatistik für das Land NRW für das Jahr 2015; Statistische Berichte über Pflegeeinrichtungen am 15.Dezember 2015 sowie Empfängerinnen und Empfänger von Pflegegeldleistungen am 31.Dezember 2015 in Nordrhein-Westfalen

Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW); Bevölkerungsvorausberechnung des Landes NRW auf Basis des Jahres 2014

Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW); Bevölkerungsfortschreibung des Landes NRW auf Basis des Mikrozensus 2011

Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes NRW; Moderne Sozialplanung – Ein Handbuch für Kommunen

Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen; Masterplan altengerechte Quartiere. NRW; Strategie- und Handlungskonzept zum selbstbestimmten Leben im Alter

Stadt Hamm in Zusammenarbeit mit der Plan-Lokal GbR und der Forschungsgesellschaft für Gerontologie e.V.; Institut für Gerontologie an der TU Dortmund; Handlungskonzept Wohnen und Pflege 2025

Stadt Hamm, Ordnungs- und Wahlamt, Abteilung Statistik und Wahlen; Bevölkerungsbericht der Stadt Hamm

Stadt Hamm, Ordnungs- und Wahlamt, Abteilung Statistik und Wahlen, Bevölkerungsprognose der Stadt Hamm

Statistisches Bundesamt; Bevölkerung Deutschlands bis 2060; 13. Koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung

Statistisches Bundesamt; Pflegestatistik für die Bundesrepublik Deutschland für das Jahr 2001; Pflege im Rahmen der Pflegeversicherung

Statistisches Bundesamt; Pflegestatistik für die Bundesrepublik Deutschland für das Jahr 2003; Pflege im Rahmen der Pflegeversicherung

Statistisches Bundesamt; Pflegestatistik für die Bundesrepublik Deutschland für das Jahr 2005; Pflege im Rahmen der Pflegeversicherung

Statistisches Bundesamt; Pflegestatistik für die Bundesrepublik Deutschland für das Jahr 2007; Pflege im Rahmen der Pflegeversicherung

Statistisches Bundesamt; Pflegestatistik für die Bundesrepublik Deutschland für das Jahr 2009; Pflege im Rahmen der Pflegeversicherung

Statistisches Bundesamt; Pflegestatistik für die Bundesrepublik Deutschland für das Jahr 2011; Pflege im Rahmen der Pflegeversicherung

Statistisches Bundesamt; Pflegestatistik für die Bundesrepublik Deutschland für das Jahr 2013; Pflege im Rahmen der Pflegeversicherung

Statistisches Bundesamt; Pflegestatistik für die Bundesrepublik Deutschland für das Jahr 2015; Pflege im Rahmen der Pflegeversicherung

